Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.

Redaktion und Expedition: Scarth Str., Regina, Sask. Northern Bank Bldg. P. O. Box 536. — Telephon 657.

Abonnementspreis:

In Canada	$1.00
In den Vereinigten Staaten	$1.50
In Europa	$2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Aenderungen stehender Anzeigen müssen spätestens bis Sonnabend Abend eintreffen, wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Adressen-Aenderungen von Lesern sollten uns sofort mitgeteilt werden; desgleichen sind die Abonnenten gebeten, die Expedition sofort zu benachrichtigen, falls ihr Blatt ausbleibt oder Verzögerung in der Zustellung vorkommt, damit dieselbe darüber bei der Post Erkundigungen einziehen und Abhilfe schaffen kann.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Ansiedlungen finden jederzeit gerne Aufnahme. Ständige Korrespondenten überall gesucht.

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 29. Okt. — Unter großen Festlichkeiten ist heute das neue Berliner Stadthaus in Gegenwart der Minister und der Stadt-Behörden eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben worden.

Eine große Zahl geladener Gäste wohnte der Feier bei. Oberbürgermeister Dr. Kirschner hielt die Festrede, in der er nicht vergaß, der Arbeit des Stadtbaurats Hoffmann, der mit dem Bau eine Glanzleistung gezeitigt hat, hohe Anerkennung zu zollen.

Das Gebäude, an der Stralauer- und Jüdenstraße gelegen, ist sowohl durch seine Architektur als die praktische Anwendung der einzelnen Teile hervorragend. Der Bau ist so großzügig angelegt, daß er, selbst wenn die Entwicklung der Metropole so fortschreitet, wie nach den bisherigen Erfahrungen zu erwarten ist, auf lange Zeit hinaus den Bedürfnissen der Stadt genügen dürfte.

Straßburg, 29. Oktober. — Nach Beendigung des zweiten Wahlgangs ergiebt sich aus den Wahlberichten für die allgemeine Landtagswahl folgende Zusammensetzung des elsaß-lothringischen Abgeordnetenhauses: 26 Klerikale, 13 Liberale und Demokraten; 11 Sozialisten, 10 Mitglieder des elsaß-lothringischen Blocks.

— Eine furchtbare Aufregung hat in dem Städtchen Schlebusch, Regierungsbezirk Düsseldorf, ein Brand in der dortigen Dynamit-Fabrik hervorgerufen, der den ganzen Ort mit einer entsetzlichen Katastrophe bedrohte. Wenn die Fabrik, wie man eine Zeit lang während des Brandes befürchten mußte, aufgeflogen wäre, so wäre nicht nur die unmittelbare Nachbarschaft unrettbar verloren, sondern ein Umkreis von Meilen in schlimmster Gefahr gewesen.

Die Löscharbeiten waren wegen der Explosions-Gefahr mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden, wurden aber vom Fabrik-Personal und der Feuerwehr mit todesmutigem Eifer so energisch betrieben, daß es gelang, die Gefahr von der Stadt abzuwenden und, trotz mehrfacher schwerer Explosionen, dem Feuer rechtzeitig Einhalt zu gebieten, ehe die Hauptlager- und Fabrikräume von den Flammen erreicht werden konnten.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" wendet sich gegen die vielfach in Umlauf gekommenen Gerüchte von einer Amtsmüdigkeit des Staatssekretärs des Reichs-Kolonial-Amts, Dr. v. Lindequist, von dem es hieß, er sei mit dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg wegen der Art, wie die Marokko-Frage zwischen der deutschen und französischen Regierung geregelt worden, in ernste Differenzen geraten. Auch von einem scharfen Gegensatz der Ansichten des Kolonial-Sekretärs und der des Staatssekretärs des Aeußeren wurde gesprochen. Anlaß zu diesen Unstimmigkeiten in den maßgebenden Regierungskreisen setzten die Abmachungen über Deutschland's Entschädigungen im französischen Kongo gegeben haben.

Das offiziöse Organ dementiert die Meldungen von irgendwelchen Differenzen, die den Rücktritt des Kolonial-Sekretärs zur Folge haben könnten.

— In Freiburg im Breisgau hat Großherzog Friedrich II. von Baden als „Rector magnificentissimus" der Universität persönlich die Einweihung des neuen Kollegien-Gebäudes der Universität vollzogen.

In seiner Ansprache an die versammelten Professoren, Vertreter der Behörden und der Studentenschaft verkündete der Großherzog die Errichtung einer Großherzog Friedrich-Stiftung für wissenschaftliche Zwecke. Mit warmen Worten des Dankes nahm der Prorektor die großherzogliche Gabe entgegen, die angesichts der knappen Vermögensverhältnisse doppelt willkommen ist.

Die Freiburger Universität, ursprünglich eine Jesuitenschule, wurde als Universität vom Erzherzog Albrecht VI. von Oesterreich im Jahre 1457 gestiftet. Sie war mit liegenden Gründen in Vorder-Oesterreich (Breisgau, Ober-Elsaß) und Württemberg reichlich ausgestattet, verlor aber durch die französische Revolution ihre sämtlichen Güter und wurde mit 1 Million Florin sogenannter Divisions-Schulden belastet. Nachdem außerdem ihre Zehnt-Berechtigungen in Württemberg abgelöst worden sind, besitzt sie nur noch Güter in Baden, deren Ertrag jedoch nur einen Teil ihres Aufwandes deckt.

Auch in Halle hat die feierliche Einweihung einer neuen, den Wissenschaften gewidmeten Anlage unter ausgedehntem Zeremoniell und freudiger Beteiligung der Studentenschaft stattgefunden. Das neue Seminar-Gebäude der Universität ist in Anwesenheit von Vertretern der Staatsbehörden und des gesamten Lehrkörpers der Alma Mater Fridericiana seiner Bestimmung übergeben worden.

— In Köln a. Rh. fand am 7. Oktober die Einweihung des neuen Justizgebäudes am Reichensperger Platz statt. An der Feier nahmen der preußische Justizminister Dr. Beseler sowie zahlreiche weitere Vertreter der Justiz teil. Das neue Gebäude, das im Barockstil gehalten ist, hat etwa 5½ Millionen Mark gekostet und ist mit 955 Meter Frontlänge, 12,500 Quadratmeter Baufläche und 433 Zimmern das größte Justizgebäude Deutschlands.

— Die drei tiefsten Bohrlöcher der Welt befinden sich in den Provinzen Schlesien und Posen. An der Spitze steht das 2239,7 Meter tiefe Bohrloch bei Czuchow, Kreis Rybnik, das zur Untersuchung der Lagerungsverhältnisse des umliegenden Steinkohlengebiets angelegt wurde. Demnächst folgt das Bohrloch bei Schubin, Provinz Posen, mit 2149,4 Meter Tiefe. Den Abschluß bildet das Bohrloch bei Paruschowitz, Kreis Rybnik, mit 2003,3 Meter Tiefe.

— Ein Vorfall, der sich in Meinerzhagen zutrug, beweist wieder einmal die Festigkeit eines echten westfälischen Bauerschädels. Wie der „Hagener Zeitung" berichtet wird, war vor kurzem ein Landwirt aus der Gemeinde Meinerzhagen mit eine Mühlung beschäftigt. Auf dem Nachhausewege fiel er von seinem Wagen, und zwar so unglücklich, daß ein Hinterrad ihm über den Kopf hinwegfuhr. Nachdem ihm die nötige Hilfe zuteil geworden war, erschien er nach kurzer Zeit, vergnügt eine Zigarre rauchend, wieder auf der Bildfläche, bestieg seinen Wagen und fuhr nach Hause.

— In den Ausstellungs-Räumen des Zoologischen Gartens zu Berlin wurde am 12. Oktober die Internationale Automobil-Ausstellung eröffnet. Herzog von Ratibor hielt eine Ansprache. Prinz Heinrich erklärte darauf die Ausstellung für eröffnet.

— Aus Deutschland kommen gegenwärtig interessante Berichte über eine sensationelle deutsche Erfindung. Ein Deutscher hat eine Art der Präparierung der Kleidung erfunden, wodurch das Untergehen im Wasser ausgeschlossen wird. Der Erfinder lenkte die Aufmerksamkeit so auf sich, daß er sich vollständig angekleidet vor der Yacht des Kaisers in das Meer warf und nicht unterging. Dieser Tage nun wurde das rätselhafte Präparat ausprobiert. Infanteristen in voller Marschadjustierung sprangen in die Spree; sie sanken nur bis zu den Hüften und konnten sich auch tadellos vorwärts bewegen. Eine Gesellschaft veranstaltete gleichzeitig in ähnlich präparierten Schwimmkostümen eine Kartenpartie auf dem Wasser.

Berlin, 28 Okt. — Dr. Frederick A. Cook ist am Freitag in Berlin angekommen. Von Berlin wird er nach Paris und dann nach Brüssel fahren, wo er einen Vortrag vor der Zentral-Polar Kommission halten wird.

Berlin, 30. Okt. — Präsident Gans von der transatlantischen Fluggesellschaft wird morgen mit dem Norddeutschen Lloyd Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" von Bremerhaven nach New York abreisen, um für die von Herrn Joseph Brucker vorbereitete Expedition des Luftschiffs „Suchard" verschiedene noch erforderliche Vorbereitungen zu treffen. Die transatlantische Ballonfahrt ist nunmehr für den Frühling des nächsten Jahres in Aussicht genommen, nachdem sie vom April dieses Jahres auf den Spätherbst und dann vorläufig wieder auf unbestimmte Zeit verschoben war. Alles hängt indeß noch von dem Ausfall der Probefahrten ab. Falls diese erfolgreich überstanden werden, soll das große Wagnis, den Ozean im Ballon zu kreuzen, von Statten gehen.

— Der neueste Dreadnought der deutschen Kriegsflotte, „Ersatz Hagen", wird am 11. November in den Howaldtswerken zu Kiel vom Stapel laufen. Prinzessin Viktoria Luise, die einzige Tochter des Kaiserpaares, wird den Panzerriesen taufen. Großadmiral v. Koester wird die Taufrede halten. Infolge des Werftarbeiter-Ausstands ist die Bauzeit des Schiffes über das sonst übliche Maß hinausgegangen.

Berlin, 31. Okt. — Die Notwendigkeit energischer Tätigkeit gegen den Islam bildete das Gesprächsthema bei einer Audienz, die Kaiser Wilhelm gestern dem katholischen Missionar-Bischof Munsies, dem apostolischen Vikar in Kilimandscharo, Dtsch.-Ostafrika, erteilt hat.

Diese Stellungnahme des Kaisers, der in dem Islam eine gewaltige Gefahr für die deutschen Kolonien in Afrika erblickte und dieser Ansicht gerade jetzt zur Zeit des türkisch-italienischen Kriegs Ausdruck gab, wird allgemein aufs lebhafteste besprochen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Okt. — Die parlamentarische Lage ist angesichts des Rücktrittsbeschlusses des Ministeriums Gautsch eine außerordentlich schwierige geworden. Nachdem die Bemühungen des Ministerpräsidenten, den Reichsrat arbeitsfähig zu machen und eine Einigung zwischen den deutschen und tschechischen Elementen zu schaffen, bis jetzt erfolglos gewesen, wird die Situation durch die Aussichten auf die Neubildung eines Kabinetts noch verwickelter.

Die Abgeordneten lassen in ihren Verhandlungen eine einwöchige Pause eintreten, um Freiherrn v. Gautsch eine Lösung des Konflikts zu ermöglichen. An dem Erfolg wird jedoch gezweifelt, trotzdem die deutschen und tschechischen Obmänner auf Aufforderung des Ministerpräsidenten wenigstens ihre Mitwirkung an Einigungsversuchen zugesagt haben.

Der Ministerpräsident hat eine Audienz beim Kaiser Franz Joseph gehabt und dem Monarchen einen ausführlichen Bericht über die innerpolitische Lage erstattet. Gleichzeitig hat Frhr. v. Gautsch dem Kaiser Vorschläge für die Neubildung des Kabinetts unterbreitet. Der Ministerrat wird Montag seine Entscheidung treffen.

— In Aussig in Böhmen wurde in einer Tiefe von 356 Metern eine gewaltige warme Quelle erbohrt, die mit solcher Gewalt an die Erdoberfläche und bis zur Spitze des sieben Meter hohen Turmes strömte, daß sich die Arbeiter sofort zurückziehen mußten und das ganze Terrain überschwemmt wurde. Die Temperaturmessung ergab 30 Grad Celsius. Die Quelle fließt in einer Stärke von 16 Sekundenmetern. Das Wasser hat 12 deutsche Härtegrade und besitzt noch bei Ablauf einen Ueberdruck von sieben Atmosphären. Interessant ist, daß der Druck des Wassers schwankt, was auf das Vorhandensein von Dampf zurückgeführt wird.

Budapest, 30. Okt. — Von einem eigenartigen Riesenbrande, dessen Furchtbarkeit jeder Beschreibung spottet, wird aus Maros-Vasarhely (Neumarkt), der Hauptstadt des Komitats Maros-Torda und des Szekler-Landes, gemeldet.

Bei Maros-Vasarhely, das durch seine Petroleum-Raffinerie bekannt ist, befinden sich ergiebige Erdgas-Gruben, und diese sind in Brand geraten. In kurzer Zeit hatte sich ein Feuermeer gebildet, das mit rasender Schnelle an Ausdehnung gewann und bereits die Fläche von dreißig Morgen Gebiets bedeckt. Löschversuche sind trotz der Benützungen von Feuerwehr und Militär eine Unmöglichkeit. Der Schaden ist ein ungeheurer, und er noch bedeutend größer wird, hängt davon ab, in wie langer oder kurzer Zeit das Gas sich erschöpft, wenn nicht ein Boden-Einsturz die Zufuhr abschneidet.

Abgesehen von dem, was die Flammen an Habe schon verzehrt haben, ist auch der Verlust des Gases von unabsehbarer Bedeutung für die Industrie der Gegend.

— Ein eigentümlicher Fall beschäftigt die ungarischen Behörden. Als der sächsische Kammerherr Baron Max Burg auf einer Besitzung des Grafen Geza Andrassy eine Jagd mitmachte, stürzte der ihm zugeteilte Förster Sztojka plötzlich zu Tode getroffen neben ihm nieder.

Baron Burg, der wegen unvorsätzlicher Tötung unter Polizeiaufsicht gestellt wurde, gab an, er habe zweimal auf einen Hirsch geschossen, jedoch nicht getroffen. Plötzlich krachte ein Schuß, woher wisse er nicht, der Sztojka getroffen habe. Der Kammerherr wurde zunächst auf freiem Fuß belassen, mußte aber auf Ehrenwort erklären, jederzeit der Staatsanwaltschaft zur Verfügung zu stehen.

— In der „Adelsberger Grotte", der bedeutendsten Höhle des Karst zwischen Laibach und Triest, ist vor kurzem ein Postamt eingerichtet worden. Das „Postamt der Unterwelt" ist ausschließlich zur Beförderung der Ansichtspostkarten eingerichtet, die hier feilgehalten werden. Es giebt in diesem seltsamen Postamt auch einen eigenen Poststempel. Der Postkartenverkauf ist hier begreiflicherweise außerordentlich groß und die Arbeit der Postbeamten nicht gering. Es werden täglich durchschnittlich 6 bis 10,000 Ansichtspostkarten abgefertigt. An besonderen Tagen steigt die Anzahl der Karten bis auf 50,000, und bei der letzten festlichen Veranstaltung in der Grotte wurden 75,000 Ansichtspostkarten abgefertigt.

— Nach amtlichen Aufzeichnungen sind in Galizien vor 130 Jahren 18,000 Deutsche in bäuerlichen Siedlungen angesetzt worden. Ohne Staats- und ohne Selbsthilfe (Schutzvereine) sind diese 18,000 Deutsche bis heute auf weit über 100,000 angewachsen. In 135 deutschen Volksschulen (93 evangelischen und 42 katholischen) genießt die Jugend deutsche Bildung. Seit dem Beginn der deutschen Schutzarbeit (1907) wurden eine gute deutsche Presse, ein deutscher Kalender, deutsche Raiffeisen-Kassen, landwirtschaftliche Genossenschaften, ein Landesverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, deutsche Häuser, deutsche Büchereien u. a. m. in Galizien gegründet. Außerdem sind im Laufe der 130 Jahre aus den deutschen Siedlungen Galiziens nach ziemlich genauen Berechnungen an 50,000 Deutsche nach Amerika, 10,000 Deutsche nach Posen, 1500 Deutsche nach Bosnien und 2000 Deutsche nach anderen Ländern auswandert. Es sind wohl einige deutsche Siedlungen im Laufe der Zeit zu Grunde gegangen, und zwar durch Mischheiraten mit Polen und Polonisierung der Kirchen und Schulen, dafür sind aber doppelt so viele neue deutsche Tochtersiedlungen gegründet und tausende Joch neuer Grund und Boden von den Deutschen in Galizien erworben worden. Und wieviel mächtiger würde dieses Deutschtum erst dastehen, wenn es schon früher an den Selbstschutz gedacht hätte und von dem Mutervolke im Westen nicht verlassen und vergessen gewesen wäre.

— 600 Sträflinge des Zuchthauses Kankrotz in Böhmen haben an den Justizminister eine Eingabe gerichtet, in welcher sie unter Hinweis auf die Teuerung um eine Aufbesserung ihrer Arbeitslöhne bitten.

In der That!

Dies ist ein Färbestoff für den Haushalt den jedermann gebrauchen kann.

Ich habe es gefärbt mit

DY-O-LA

ONE DYE FOR ALL KINDS OF GOODS

Reinlich und einfach im Gebrauch.

Keine Gefahr, daß man die unrichtige Farbe anwendet. Alle Farben von eurem Apotheker oder Kaufmann. Freie Farbenkarte und Folder 104.

THE JOHNSON-RICHARDSON CO., Limited, Montreal, Que.

England.

— Einer der gefährlichsten Brände in der Geschichte des Manchester Schiffskanals ereignete sich am 11. Oktober. Ein großer Teil der Gelände und Lagerhäuser der Anglo-American Petroleum Gesellschaft, die am Ufer des Kanals in Trafford Park gelegen sind, wurde durch Feuer zerstört. Die Flammen breiteten sich mit großer Schnelligkeit über die Maschinenräume und über den ganzen von der Gesellschaft benutzten Komplex aus. Eine große Anzahl von Petroleumfässern geriet in Brand, die mit lautem Knall platzten und die brennende Flüssigkeit floß nach dem Kanal und in diesen hinein. Die Uferanlagen und die Ladebänke waren bald von den Flammen ergriffen und auch ein Ladesteg auf der gegenüberliegenden Seite des Kanals stand bald in hellen Flammen. Das auf dem Wasser schwimmende brennende Petroleum war eine Gefahr für die Kanalschiffahrt. Beim Eintreffen der Feuerwehr war nur noch wenig von den Uferanlagen zu retten. Der Schaden wird auf ungefähr eine Million Mark geschätzt.

Das Original und einzig Echte.

Schütze dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verkauft werden wie Minard's Liniment.

Belgien.

— Die Entwicklung Antwerpens als Hafenplatz schreitet unaufhaltsam vorwärts. Im Jahre 1910 liefen nicht weniger als 8717 Schiffe ein mit einem Gehalt von 12,654,153 Tonnen. Gegen das Jahr 1901 stellen diese Zahlen eine Verkehrszunahme von nicht weniger als 41 Prozent dar. Die Hafenerweiterungsbauten werden energisch fortgeführt.

Frankreich.

— Der Maire der durch ihre Tuchindustrie berühmten Stadt Elbeuf hat im dortigen Gemeinderat das Geständnis gemacht, daß die Stadt infolge seiner ungeschickten Verwaltungsexperimente, besonders in der Beleuchtungsfrage, von einer finanziellen Katastrophe bedroht sei. Das durch ihn verursachte Defizit betrage 250,000 Franken. Maire Monchel, der ehemaliger Gymnasialprofessor u. radikal-sozialistischer Abgeordneter ist, erklärte zum Schlusse seiner Bekenntnisse reumütig, er betrachte seine Laufbahn als Stadtoberhaupt und Deputierter als vernichtet.

Bulgarien.

— In Anwesenheit des vom Könige zu seiner Vertretung beauftragten Chefs des geheimen Kabinetts Dobronitsch und des Ministers des öffentlichen Unterrichts Bobtschew wurde am 9. Oktober das neue Gebäude der deutschen Schule in Sofia feierlich eröffnet. Der deutsche Gesandte v. Below-Saleske hielt eine Ansprache, auf die der Unterrichtsminister erwiderte.

Persien.

Teheran, 29. Okt. — Hier eingelaufene Depeschen melden, daß des Ex-Schahs Turkomanen mit Hülfe russischer Truppen und vom Feuer russischer Kanonenboote unterstützt, eine Streitmacht der persischen Regierung bei Bender-Gez vollständig geschlagen hätten.

Das Lager des Ex-Schahs befindet sich jetzt in der Nähe von Gumesh Tepe, dem Ort, an welchem der entthronte Schah zuerst seine Landung bewerkstelligte, als er zur Wiedergewinnung des Thrones nach Persien zurückkehrte. Wie weiter gemeldet wird, hat der Ex-Schah bei europäischen Firmen 5000 Gewehre und 10 Schnellfeuergeschütze bestellt.

Vereinigte Staaten.

Washington, 29. Okt. — Im Verhältnis zum Monat September 1910 ist der Handelsverkehr auf den großen Seen während des vorigen Monats um etwa 1 Million Tonnen oder von 11,892,412 auf 10,730,460 zurückgegangen und die Erscheinung ist um so bedenklicher, weil schon im September vorigen Jahres die gleiche Beobachtung im Verhältnis zu dem September 1909 gemacht worden ist.

— Das millionste Patent ist jetzt in den Vereinigten Staaten ausgegeben worden, und zwar an einen Ingenieur aus Ohio für eine Verbesserung an Motorrädern. Die halbe Million an Patenten war in den Vereinigten Staaten erst im Jahre 1892 erreicht, und die zweite Hälfte hat daher nur 18 Jahre gebraucht. Das ergiebt für diese Zeit die Verleihung von mehr als 600 Patenten in jeder Woche. Daraus lassen sich recht hübsche Einnahmen berechnen, da jedes Patent 140 M kostet.

— New York wird eine unterirdische Straße von 30 bis 40 Fuß Breite erhalten, die sich unter der 42. Straße von der 5. Avenue zur Lexington Ave. erstreckt und nur für Fußgänger bestimmt ist. Die Pläne werden von dem Ingenieur E. P. Goodrich fertiggestellt, der die Straße noch breiter zu machen gedenkt, als ursprünglich vorgesehen. Die hinunterführenden Treppen werden an den Seiten der 42. Straße angelegt, und der Eingang wird durch Gebäude hindurchführen. Die Kosten sind auf 250,000 Dollars veranschlagt.

Chicago, Ill., 30. Okt. — In erstaunlicher Weise bewährte sich kürzlich der Einfluß des Pfarrers der hiesigen St. Gabriel's Kirche, Rev. Maurice J. Dorney, welcher auch der Mayor des Distrikts hinter den Viehhöfen genannt wird. Als in voriger Woche die Pauliner Väter in seiner Kirche allabendlich Missionspredigten hielten, fand Rev. Dorney, daß viele Mitglieder seiner Gemeinde statt des Gottesdienstes die Schankwirtschaften besuchten. Er forderte daher von der Kanzel herab die Schankwirte der etwa 30 in Betracht kommenden Lokale auf, an den übrigen Abenden der Woche zu schließen und dieser Aufforderung wurde pünktlich Folge geleistet, wofür der Geistliche nicht verabsäumte zu erklären, daß gegen eine anständig geführte Schankwirtschaft durchaus nichts einzuwenden sei.

Albany, N. Y., 31. Okt. — Die staatliche Konservations-Kommission hat am Montag in Albany, N. Y., das Gutachten über den Einsturz des Dammes bei Austin, Pa., abgegeben. Es heißt darin, daß die Untersuchungen von Alexander R. McKim, einem New Yorker Dampfinspektor, festgestellt hätten, daß der Damm an seiner Basis nur 20 Fuß dick gewesen ist anstatt 30, wie es ursprünglich in den Bauplänen vorgesehen war.

Es wurde besonders auf die Tatsache aufmerksam gemacht, daß das Bassin nur zweimal mit Wasser gefüllt war und auch dann nur kurze Perioden. Bei der Bauart hätte das Resultat kein anderes sein können.

— Chamberlain's Magen oder Leber Tabletten kränkeln oder kneifen nicht, und können mit vollständiger Sicherheit von der zartesten Frau oder dem jüngsten Kinde genommen werden. Die Alten und Schwachen werden es auch als das passendste Heilmittel finden, um ihre schwache Verdauung zu helfen und zu stärken und um den Stuhlgang zu regulieren — Zu verkaufen bei allen Druggisten und Händlern.

Heilt die Blinden—;

Staar, Fell, Cataract, sowie alle Arten Augenleiden, Bruch, Krebs, Wassersucht, Magenleiden, Nieren und Blasen, Salzfluß, Taubheit, Lungenleiden, Hautkrankheit, Knochenfraß, Rheumatismus u.s.w.

Geheilt: — Herr Cook war 50 Jahre blind; Herr Conrey, Detroit, litt an Gesichtskrebs; Herr Toews, Stern, Alberta, Can., an Taubheit; Frl. Neklaff, Sterling, Mich., an Taubheit; Herr Emery, Sandusky, an Bruch; Herr Eby, Berlin, Ont., wurde vom Cataract geheilt; Frl. Gingrich, Cassel, 16 Jahre Katarrh geheilt und Krebs; Frau Anna Halder, Battle Creek, Mich., war 10 Jahre blind; Frau McGee, Marlette, 8 Jahre blind; Herr G. Thiesen, Morris, Man., 9 Jahre blind; Herr P. Wall, Hague, Can., 6 Jahre blind; Pastor-Neufeld, Rosebill, N. D., Pastor Fletcher, Persons, Kas., Dr. Mott, Santo Paulo, Cal., etc. etc., das Augenlicht hergestellt. Zeugnisse-Buch frei für Alle. Es kann sich jeder daheim selber mit der Arznei heilen. Adresse:

Dr. G. Milbrandt, Croswell, Mich., U. S. A.

Northern Crown Bank

Haupt-Office . Winnipeg

Authorisiertes Kapital	$6,000,000
Eingezahltes Kapital	$2,200,000

Direktoren:

Präsident . . Sir D. H. McMillan, K.C.M.G.
Vice-Präsident . . . Capt. Wm. Robinson
Jas. H. Ashdown H. T. Champion Frederick Nation
Hon. D. C. Cameron W. C. Leistikow Hon. R. P. Roblin
General Manager . Robt. Campbell
Supt. der Filialen . L. M. McCarthy

Sparbank-Abteilung. Besondere Aufmerksamkeit wird Sparbanken gewidmet.

Kollektionen. Da wir viele Filialen in Canada haben, können wir Kollektionen zu niedrigen Raten machen.

W. M. Logan, Manager . . . Regina Filiale

Union Bank of Canada

Eingezahltes Kapital	$ 4,755,000
Reserven und nicht verteilter Gewinn	3,800,000
Gesamtvermögen (über)	53,000,000

London, England Zweiggeschäft: 51, Threadneedle Str., E. C.

Ein Zweiggeschäft dieser Bank wurde in London, England, No. 51 Threadneedle Street, E. C., eröffnet, wo Kredit-Briefe und Tratten, zahlbar an allen bedeutenden Plätzen in Canada und den Vereinigten Staaten gekauft und Geldübertragungen besorgt werden können.

Für die Bequemlichkeit der Kunden der Bank während eines Aufenthalts in London ist ein Besuchszimmer eingerichtet, wohin sie ihre Post adressieren lassen können.

Korrespondenz erbeten.

London-Zweig: F. W. Ashe, Geschäftsführer. G. M. C. Hart-Smith, stellvert. Geschäftsführer

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital	$10,000,000
Unterzeichnetes Kapital	$ 6,000,000
Eingezahltes Kapital	$ 5,944,278
Reserve-Fond	$ 5,944,278

Zweigbanken in Saskatchewan.

Balgonie, Broadview, Hague, Moose Jaw, North Battleford, Rosthern, Saskatoon, Wilkie. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

Sparbank-Abteilung.

Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an und halbjährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. Wetmore, Mgr., Regina Zweig.

Ja, mein Herr! Clarke's Handschuhe sind heute bei weitem die besten Handschuhe auf dem Markte.

Können nicht gut anders sein.

Beste Qualität Häute, in unserer eigenen Gerberei gegerbt. Nicht ein Schritt in der Verfertigung, der nicht von den Adler-Augen unserer Inspektoren bewacht wird.

Genau geendigt bis auf den letzten Stich.

Nehmen Sie zum Beispiel unsere „Horsehide"-Handschuhe. Echtes Pferde-Leder, gedenke — nicht Kuh-Leder.

Fühle die weiche, geschmeidige Haut. Bemerke, wie nett und bequem auf den Händen.

Uebertrifft alles, wie lange sie aushalten, man denkt sie wären Eisen.

Garantieren dieselben hitze- und wasserfest zu sein. Vertragen, verbrüht und versengt zu sein, ohne hart zu werden.

Schauen Sie nach Clarke's Stempel auf den Handschuhen, die Sie kaufen, und versichern sich des besten Wertes für Ihr Geld.

"CLARKE'S" GLOVES

A. R. Clarke & Co., Ltd. Toronto, Canada

Abonniert auf den

Saskatchewan Courier

$1 per Jahr. Nach den Ver. Staaten $1.50, nach Europa $2.

Deutsche Zeitschriften.

Für irgend eine Zeitschrift nehmen wir Bestellungen entgegen und führen dieselben prompt aus. Die hier angeführten Preise sind für ein Jahr berechnet, schließen das Porto für Lieferung in Canada mit ein und sind in allen Fällen im Voraus zu zahlen.

Buch für Alle, 28 Nummern	$3.30
Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, geb., 13 Nummern	5.50
Bühne und Welt, 24 Nummern	5.20
Daheim, 20 Nummern	4.10
Das Echo, 52 Nummern	4.50
Fliegende Blätter, 52 Nummern	5.50
Gartenlaube mit Frauen-Daheim, 52 Nummern	5.50
do. ohne " 26 "	3.50
Guter Kamerad, 16 Nummern	3.00
Illustrierte Frauenzeitung, 24 Nummern	4.25
Jugend, 52 Nummern	8.00
Ueber Land und Meer, 52 Nummern oder 26 Hefte	5.50
Universum, 52 Nummern	5.50
Vom Fels zum Meer, 26 Nummern	5.50
Wahrer Jakob, 26 Nummern	1.25
Wiener Mode, 24 Nummern	4.75
Die Woche, 52 Nummern	5.50
Zur guten Stunde, 28 Nummern	4.25

The Sask. Courier Publishing Co., Ltd.

P. O. Box 505 Regina, Sask.